

**Zeitnahe  
Mittelverwendung  
und  
Rücklagenbildung  
bei gemeinnützigen Vereinen**

**Malte Jörg Uffeln**

Mag.rer.publ./ Ass. jur./ Mediator(DAA)/Lehrbeauftragter

**Bürgermeister der Brüder-Grimm-Stadt Steinau an  
der Straße**

[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)

# **Lernen im lebhaften Dialog...**

**"Wer's nicht einfach und klar  
sagen kann, der soll schweigen  
und weiterarbeiten, bis er's klar  
sagen kann."**

**Karl R. Popper, Die Zeit, 24.9.1971**

**Bitte fragen Sie mich , bremsen Sie mich in  
meinem Redeschwall !**

**[www.uffeln.eu](http://www.uffeln.eu)**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**

**[www.steinau.eu](http://www.steinau.eu)**

# **Steuerwegweiser**

**[www.hmdf.hessen.de](http://www.hmdf.hessen.de)**

**[www.stmf.bayern.de](http://www.stmf.bayern.de)**

**[www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de)**

**<http://www.vereinsbesteuerung.info/ruecklage.htm>**

**Formulare, Hinweise  
und Muster unter**

**<https://www.formulare-bfinv.de/>**

# I. Problemlage

**Es kann ein Freistellungsbescheid  
„ins Haus“ kommen mit folgenden  
Erläuterungen...**

# Auszug der einer Anlage zu einem Freistellungsbescheid:

## Anlage zum Freistellungsbescheid zur Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer für 2005 – 2007

### Erläuterungen:

Aus den von Ihnen eingereichten Vermögensaufstellungen geht hervor, dass der Verein in den vergangenen Jahren erhebliche Mittel angespart hat.  
Im Hinblick auf das Gebot der zeitnahen Mittelverwendung ist die Bildung von Rücklagen nur unter den engen Voraussetzungen des § 58 Nrn. 6,7,11 und 12 AO zulässig.  
Bitte gliedern Sie in der nächsten Steuererklärung auf, nach welchen Vorschriften ggf. Rücklagen gebildet werden und welche Vorhaben innerhalb welchen Zeitraumes damit finanziert werden sollen.  
Darüber hinausgehende Geldmittel sind zeitnah, d.h. innerhalb eines Kalenderjahres, für satzungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Der Verein hat in den Kalenderjahren 2005,2006 und 2007 Verluste im wirtschaftlichen Geschäftsbereich erzielt.

Verluste in diesem Bereich gefährden die Gemeinnützigkeit des Gesamtvereins, der nach § 55 Abs. 1 Nr. 1 AO die Mittel des Vereins nur für die steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke zu verwenden hat.

Zum Ausgleich der Verluste müssen jedoch, um einen Ausgleich des Vereinsvermögens zu erreichen, Mittel des steuerbegünstigten satzungsmäßigen Aufgabenbereichs herangezogen werden.

Verluste in diesem Bereich sind künftig, soweit sie nicht aus einem anderen steuerschädlichen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb ausgeglichen werden können, zu vermeiden.

## Quellen:

**AO- Anwendungserlass 2014  
Verwaltungsanweisungen**



# **OFD Frankfurt am Main**

**S 0177 A- 1- St II 1.03 vom 6.8.2003**

**S 0177- A-1 – StII2 vom 4.3.1993**

## **Weitere:**

**OFD Rostock S 0174-02/01 – St. 241**

**OFD Chemnitz S 0179- 5/2- St. 21**

**Finanzministerium Baden- Württemberg**

**35- S 0174- 3/01**

**Anforderungen an die tatsächliche Geschäftsführung**  
**§ 63 Abs. 1 AO**

**Tatsächliche Geschäftsführung des Vereins  
muss auf**

- ausschließlich**
- und**
- unmittelbare**

**Erfüllung der steuerbegünstigten Zwecke  
gerichtet sein und**

**☺ den Bestimmungen entsprechen, die die  
Satzung über die Voraussetzungen für  
Steuervergünstigungen enthält.**

**☑ Nachweis erfolgt durch ordnungsgemäße  
Aufzeichnungen über Einnahmen und  
Ausgaben**

**Das Finanzamt prüft – regelmässig alle drei  
Jahre-**

**Einnahme- Überschuss-  
Rechnungen  
Protokolle**

**Jetzt vermehrt auch:**

**Protokolle MGV / Vorstand**

**Verträge**

**Mittelverwendungsrechnungen**

**Vermögensbestände**

**II.**  
**Basiswissen**  
**Mittelverwendung**

## Aufzeichnungspflicht

Aufzeichnungen müssen:

- richtig**
- klar**
- übersichtlich**
- vollständig**

sein.

# Grundsatz der Selbstlosigkeit

Selbstlos handelt ein gemeinnütziger Verein, wenn weder

**der Verein selbst**

**noch der Verein zugunsten seiner  
Mitglieder**

**eigenwirtschaftliche Zwecke** erfolgt.

Der Verein handelt **nicht selbstlos**, wenn er in erster Linie sein Vermögen

mehrt,  **Finanzmittel**

**akkumuliert**  .

# § 55 I Nr. 5 AO

Die Körperschaft muss ihre Mittel vorbehaltlich des § 62 grundsätzlich zeitnah für ihre steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke verwenden. Verwendung in diesem Sinne ist auch die Verwendung der Mittel für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen, die satzungsmäßigen Zwecken dienen. Eine zeitnahe Mittelverwendung ist gegeben, wenn die Mittel spätestens in den auf den Zufluss folgenden zwei Kalender- oder Wirtschaftsjahren für die steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden

# Konkret

Alle Mittel die in 2012 zugeflossen sind,  
müssen erst bis Ende 2014  
verwendet werden.

Alle Mittel die in 2013 zugeflossen sind,  
müssen erst bis Ende 2015 verwendet werden.

Alle Mittel die in 2014 zufließen müssen erst  
bis Ende 2016 verwendet werden.



# **Behandlung von Sachvermögen**

**1. Verkaufserlös muss erst im übernächsten Jahr zweckgebunden verwendet werden.**

**2. Überführung von Sachvermögen in die Vermögensverwaltung oder den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb überführt: Pflicht zur zeitnahen Mittelverwendung in Höhe des Verkehrswertes**

# **Mittel des Vereins ?**

**BFH vom 23.10.1991 ( BStBl. II 1992, S. 62 )**

**„ Mittel i.S.d. § 55 Abs. 1 Nr. 1 AO sind nicht nur die der Körperschaft durch Spenden, Beiträge und Erträge ihres Vermögens und ihrer wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe zur Verfügung stehenden Geldbeträge, sondern sämtliche Vermögenswerte der Körperschaft“**

# **Zeitnahe Mittelverwendung kompakt**

**\* Verwendung bis Ende 2. Jahr nach  
Zufluss**

**\* für gemeinnützige Zwecke**

**\* Rücklagenbildung nach  
kaufmännischen Gesichtspunkten und  
deren Auflösung zulässig**

# **ACHTUNG:**

**Mittelverwendungsrechnungen für Mittel, die nicht im Jahr der Vereinnahmung ausgegeben werden, werden in den nächsten Jahren verstärkt verlangt !!!**

## **FOLGEN:**

- 1. Mehr Bürokratie !!!**
- 2. Etablierung einer**

**Mittelverwendungsplanung und -kontrolle**

## Formelle und Materielle Erfordernisse an Bildung von Rücklagen

### RÜCKLAGENSPIEGEL / - VERZEICHNIS

- 
- gesondert dargelegt
- 
- getrennt nach  
Rechtsgrund
- 
- in eigener Aufstellung
- 
- offene Ausweisung  
bei bilanzierenden  
Körperschaften

# **III.**

## **Die einzelnen Arten der Rücklagen**

**NEU seit 2014:**  
**Vermögensrücklage**  
**§ 58 Nr. 3 AO**

# **Vermögensrücklage bildbar aus:**

- 1. Überschüssen aus der  
Vermögensverwaltung**
- 2. Gewinnen aus wirtschaftlichen  
Geschäftsbetrieben**
- 3. bis zu 15 Prozent der zeitnah zu  
verwendenden Mittel**

**Berechnungsgrundlage:  
EÜR des Vorjahres**



## ZWECKRÜCKLAGE ( § 58 Nr. 6 AO )

☺ Nachweis des konkreten, bestimmten Zwecks

☺ Darlegung konkreter Zeitvorstellungen ( idR 4-5 Jahre)

☺ wenn keine konkrete Zeitvorstellung : glaubhafte Darlegung der Erforderlichkeit

☺ Merkmal der Erforderlichkeit ist zu präzisieren durch :

Grund der Rücklage

Höhe der Rücklage

Zeitlicher Umfang der Bildung der Rücklage

☹ Keine Rücklagenbildung :

Bestreben , Leistungsfähigkeit zu erhalten

Erstmalige Bildung einer ertragbringenden

Vermögenssubstanz( Ausstattungsvermögen)

## **BETRIEBSMITTELRÜCKLAGE ( § 58 Nr. 6 AO)**

- periodisch wiederkehrende Ausgaben**
- in Höhe des Mittelbedarfs**
- für eine angemessene Zeitspanne  
( max. 1 Jahr)**

**auch bildbar als:**

**VORSORGERÜCKLAGE                      STEUERN**  
**außerhalb   wgB   bei   Unklarheit   der**  
**Inanspruchnahme**

## **FREIE RÜCKLAGE ( § 58 Nr. 7 a AO )**

**Höhe:** 1/3 des Überschusses der  
Einnahmen über die  
Kosten aus der  
Vermögensverwaltung

**Höchstgrenze:** 10 % der sonstigen  
zeitnah zu  
verwendenden  
Mittel ( § 55 I Nr. 5 AO)

**Voraussetzung:** Einnahmen müssen  
erzielt werden

**Keine Rücklagenbildung  
bei Unterdeckung !**

## Beispiele konkret:

😊 Zinserträge aus Spareinlagen

😊 Dividenden aus Wertpapieren

😊 Miet- und Pachteinnahmen

## **10 % - Rücklage**

**ab VZ 2000 möglich bei „sonstigen Mitteln“**

**Gesamthöhe der Rücklage unbegrenzt !**

**Bildung aus: Überschüssen / Gewinnen im  
wGB  
Überschüssen/Gewinnen im  
Zweckbetrieb  
Bruttoeinnahmen im ideellen  
Bereich**

**Keine Einbeziehung der Mittel aus der  
Vermögensverwaltung**

**Rücklage unterliegt nicht dem Gebot der  
zeitnahen Mittelverwendung, ist aber auf  
Dauer für steuerbegünstigte Zwecke zu  
verwenden**

# SONSTIGE RÜCKLAGEN

## RÜCKLAGE im steuerpflichtigen wGB

Jegliche Rücklagenbildung statthaft, die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wirtschaftlich begründet ist.

Voraussetzungen: konkreter Anlass  
der objektiv eine  
Rücklagenbildung  
rechtfertigt

vollständige Gewinnzuführung zu einer  
Rücklage ist möglich, wenn  
die  
Körperschaft nachweist,  
dass Mittelverwendung zur  
Sicherung der Existenz  
geboten war.  
Mittel aber nur aus wGB

## RÜCKLAGEN im Rahmen der Vermögensverwaltung

Bildung nur für konkrete Reparatur und  
Erhaltungsmassnahmen  
an Vermögensgegenständen iSd  
§ 21 EStG.

Voraussetzungen: Notwendigkeit der  
Massnahme zur  
Erhaltung oder  
Wiederherstellung des  
ordnungsgemäßen  
Zustandes des  
Vermögensgegenstandes

Zuführung in einem  
angemessenen Zeitraum ( >  
5 Jahre)

# **IV. Ausnahmen ?**



# VERMÖGENSZUFÜHRUNGEN

( § 58 Nr. 11 AO)

- beispielhafte (!) Aufzählung -

☺ Erbschaften ( ohne  
Verwendungsverfügung der  
Erblassers)

☺ Zweckspenden/-zuwendungen zur  
Ausstattung der Körperschaft mit  
Vermögen / Erhöhung des Vermögens

☺ Spenden im Rahmen eines  
Spendenaufrufs zur Aufstockung des  
Vereinsvermögens

-

☺ Sachzuwendung, die naturgemäß  
zum Vermögen gehören

Herausrechnung aus der Bemessungsgrundlage der zeitnah zu  
verwendenden Mittel

**V.**

**Nachholung der Bildung  
freier Rücklagen**

## § 62 Absatz 2 Nr. 3 AO

Ist der Höchstbetrag für die Bildung der freien Rücklage in einem Jahr nicht ausgeschöpft, kann diese unterbliebene Zuführung *in den folgenden zwei Jahren* nachgeholt werden.

# **Was bedeutet das konkret ?**

- 1. Das „ nicht ausgeschöpfte Volumen“ für freie Rücklagen kann zwei Jahre vorgetragen werden.**
- 2. Berechnung der Höchstgrenzen Einnahmen(ideeller Bereich) / Ertrag (wgB)**
- 3. Für „ jedes Jahr“ muss die Berechnungsgrundlage ermittelt werden**
- 4. rechnerische Höchstgrenze niedriger als überschüssige Mittel: Vortrag der Differenz ins Folgejahr**

**Vortrag nicht ausgeschöpfter  
Höchstgrenzen**

**=**

**Vortrag des nicht ausgeschöpften  
Bemessungsrahmens, nicht der  
verfügbaren Mittel.**

**Wird der jährliche Höchstbetrag der Mittel, die in die freie Rücklage hätten eingestellt werden können, in einem Jahr **nicht ausgeschöpft**, können Mittel also in Höhe des nicht ausgeschöpften Betrages zusätzlich in den beiden Folgejahren in die freie Rücklage eingestellt werden. Der Betrag kann dabei auf beide Jahre aufgeteilt werden oder ganz in einem der beiden Folgejahre in die Rücklage eingestellt werden.**

**Wird der jährliche Höchstbetrag der Mittel, die in die freie Rücklage hätten eingestellt werden können, in einem Jahr **nicht ausgeschöpft**, können Mittel also in Höhe des nicht ausgeschöpften Betrages zusätzlich in den beiden Folgejahren in die freie Rücklage eingestellt werden. Der Betrag kann dabei auf beide Jahre aufgeteilt werden oder ganz in einem der beiden Folgejahre in die Rücklage eingestellt werden.**

**VI.**

**Folgerungen für die Zukunft  
bei vermögenden Vereinen**

***.... Umdenken ...***

***Geld retten!***



# Strategien künftiger Finanzpolitik

## Strategische Finanzplanung

- Einnahmen prognostizieren
- Einnahmen überwachen
- Einnahmen steuern
  
- Ausgaben kontrollieren
  
- Cash - Management
- Finanz-Controlling
  
- Legale Schnippchen ( § 58 Nr. 11 AO nutzen !

# **VORBEUGEN !!!**

**Rücklagen tatsächlich bilden und in einem Rücklagenspiegel ausweisen**

**Mittelverwendungsrechnung erstellen**

# **MUSTER einer Mittelverwendungsrechnung**

**Einnahmen(Überschüsse)/Unterdeckung aus dem ideellen Bereich**  
**+ Überschüsse /aus den Zweckbetrieben**  
**+ Überschüsse/Verluste aus der VermVw**  
**+ Überschüsse /Verluste wirtsch. GB**  
**= ZWISCHENSUMME**

- Zuführung von Anlagevermögen/Abschreibungen**
  - + Aufnahme von Darlehen**
  - Tilgung von Darlehen**
- Ausgaben für satzungsgemäße Zwecke ( soweit nicht in EÜR)**
  - Zuführung Betriebsmittelrücklage**
  - Zuführung zu freien Rücklagen**
  - Mittel zum Erwerb von Gesellschaftsrechten**
- Vermögenszuführungen nach § 58 Nr. 11 und 12 AO**
  - = verbleibende nicht verwendete Mittel**
  - + nicht verwendete Mittel aus den Vorjahren**
  - = MITTELVORTRAG FÜR DAS FOLGEJAHR**

**Vielen Dank für ihre  
Aufmerksamkeit und ihre  
aktive Mitarbeit  
Viel Erfolg und weiter Spaß im  
Ehrenamt und Beruf**

**Ihr  
Malte Jörg Uffeln  
[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**